

**Deutscher Kongress für Geographie 2019 – Umbrüche und Aufbrüche
25.09-30.09.2019, Kiel**

**Aufruf zur Einsendung von Vortragsvorschlägen für L1 – FS- 007, L4 – FS- 084 sowie
L4 – FS- 096:**

50 Jahre nach dem historischen Geographentag von 1969 findet der Deutsche Kongress für Geographie erneut in Kiel statt. Aus dem AK Hochschullehre Geographie heraus konnten drei Fachsitzungen erfolgreich positioniert werden. Einreichungen sind ab sofort über die Kongresshomepage, siehe <https://www.dkg2019.de/> bis einschließlich **Freitag, den 25.01.2019** möglich.

L1 – FS- 007: Geographische Hochschullehre: Wandel, Konstanten, Herausforderungen und Chancen. Teil 1: Impulse, Teil 2: Argumente
(Assoz. Prof. Dr. Angela Hof, Salzburg, Prof. Dr. Ivo Mossig, Bremen)

Kurzabstract:

Impulsbeiträge und Podiumsdiskussion mit interaktiver Beteiligung des Auditoriums zu aktuellen Konzepten und Strukturen geographischer Hochschullehre

Exposé:

Geographische Hochschullehre unterliegt stetigen Veränderungen. Um Wandel und bestehende Konstanten zu erfassen und daraus resultierende Herausforderungen und Chancen zu thematisieren, ist die Fachsitzung als Doppelsitzung konzipiert: Vier Impulsreferate (Teil 1) bilden die Basis für eine Podiumsdiskussion (Teil 2). Zur Systematisierung unterscheiden wir drei Ebenen:

Auf **konzeptioneller Ebene** stellt sich die Frage nach Konzepten einer zeitgemäßen Hochschullehre und deren Umsetzung in der Geographie. In welchem Umfang finden Kompetenzorientierung und der „shift from teaching to learning“ statt? Ist das in vielen Leitbildern verankerte „Forschende Lernen“ relevant? Welche Veränderungen des Geographiestudiums gehen mit Digitalisierung oder Internationalisierung einher? Wird die Schulgeographie mitgedacht?

Die **struktureller Ebene** beleuchtet institutionelle Rahmenbedingungen. Die Verbesserung der Lehrqualität wird zunehmend gefordert und gefördert und gewinnt als Qualitäts- und Erfolgsfaktor der Hochschulentwicklung an Bedeutung. Zugleich ist zu hinterfragen, welche Effekte mit neuen, häufig wettbewerbsbasierten Steuerungsinstrumenten (z.B. Qualitätspakt Lehre) einhergehen? Welche Wirkung entfalten neue Methoden der Qualitätssicherung (Qualitätskreisläufe, Akkreditierungsverfahren)?

Das Zusammenspiel zwischen konzeptioneller und struktureller Ebene wird auf der **Akteursebene** greifbar. Steigende Studierendenzahlen sowie eine zunehmende Heterogenität und Diversität der Studierenden sind festzustellen. Studierende sehen sich v.a.

zum Studiumbeginn mit multiplen Herausforderungen konfrontiert.

Mit welchen Konzepten und in welchen Strukturen kann diesen Herausforderungen angemessen begegnet werden? Mit welchen Veränderungen und Konstanten sehen sich die Lehrenden konfrontiert? Wie positioniert sich der wissenschaftliche Nachwuchs in einem Umfeld, in dem die Lehrqualität für die berufliche Karriere zunehmend wichtiger wird? Wie kann in Berufungsverfahren Lehrkompetenz angemessen festgestellt werden?

Das Ziel der Fachsitzung ist, die drei Ebenen in je einem Impulsreferat zu beleuchten und ein Praxisbeispiel vorzustellen. Im zweiten Teil schließt die Podiumsdiskussion an, um die aufgeworfenen Fragen vertiefend zu diskutieren. Durch die Nutzung von Smartphones und Laptops wird das Auditorium einbezogen: Meinungsbilder werden in Echtzeit ermittelt oder Kommentare und Fragen aus dem Publikum fließen in Form eines moderierten Livetickers in die Podiumsdiskussion ein. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Kontakt für Rückfragen:

Assoz. Prof. Dr. Angela Hof - E-Mail: angela.hof@sbg.ac.at

Prof. Dr. Ivo Mossig - E-Mail: mossig@uni-bremen.de

L4 – FS- 084: Geographische Bildung und gesellschaftliche Verantwortung – Herausforderungen und Gestaltung der Integration zivilgesellschaftlichen Engagements in die Lehre

(Janine Bittner, Salzgitter / Essen, Dr. Anna Chatel, Freiburg)

Kurzabstract:

Diskutiert wird, welcher Mehrwert und welche Herausforderungen sich durch die Integration zivilgesellschaftlichen Engagements in die geographische Hochschullehre in Form von Service-Learning ergeben.

Exposé:

Service Learning bzw. Lernen durch Engagement ist eine spezifische Methode des Lehrens und Lernens, welche den Ansätzen des Pädagogen und Philosophen John Dewey und seinem Verständnis des Zusammenhangs von Demokratie und Erziehung folgt. Durch die Integration von zivilgesellschaftlichem Engagement sollen Studierende ihre sozialen und demokratischen Kompetenzen erweitern und sich auf immer komplexere Problemstellungen in einer globalisierten Welt einstellen.

Wir begrüßen Beiträge, die Ergebnisse aus (Begleit-)Forschungsprojekten zu Service Learning und Community Engagement und deren Implikationen für die Geographie darstellen, sowie Einreichungen, die theoretisch basierte Erfahrungen aus der Durchführung eigener Service-Learning-Projekte vortragen und zur Diskussion stellen. Dabei können folgende Fragestellungen angesprochen werden:

- Welcher Mehrwert und welche spezifischen Herausforderungen ergeben sich durch die Integration zivilgesellschaftlichen Engagements in die geographische Hochschullehre in Form der Anwendung des Service-Learning-Ansatzes?

- Was ist bei der Konzeption von Lehrveranstaltungen und Projekten, die dieser Methodologie folgen, zu beachten, welche allgemeinen Qualitätskriterien gelten und finden Anwendung?
- Welche Rolle kann Service-Learning insbesondere in der Entwicklung einer Global Citizenship spielen und warum sollte eine zukunftsweisende Hochschullehre in der Geographie einer Global Citizenship Education folgen?
- Welchen Beitrag können Service-Learning-Projekte in der Geographie insbesondere hinsichtlich der Auseinandersetzung mit Fragestellungen kultureller und sozialer Vielfalt in der Gesellschaft spielen und welche Möglichkeiten gibt es, Gender- und Diversity-Aspekte in Bezug auf die Lernenden auch in die Gestaltung der Service-Learning-Projekte zu integrieren?
- Welchen Beitrag kann Service-Learning zur Überwindung der fachlichen Grenzen zwischen physischer Geographie und Humangeographie leisten sowie zu inter- und transdisziplinärem Lehren und Lernen?

Kontakt für Rückfragen:

Janine Bittner - E-Mail: ak-hochschullehre.geographie@gmx.de

Dr. Anna Chatel - E-Mail: anna.chatel@geographie.uni-freiburg.de

L4 – FS- 084: Geographical Education and Societal Responsibility – Creation and Challenges in Integration of Civic Engagement in Higher Education Teaching

(Janine Bittner, Dr. Anna Chatel)

Description: In this session the additional value and the challenges that will be produced by the integration of civic engagement in geographical higher education teaching through service-learning will be discussed

Abstract

Service learning or learning through civic engagement is a specific method of teaching and learning, which follows the ideas of the pedagogue and philosopher John Dewey and his understanding of the relationship between democracy and education. Through the integration of civic engagement, students should expand their social and democratic skills and be prepared for complex problems in a globalized world.

We welcome submissions which illustrate the results of accompanying research about service learning and community engagement and the implications for geographical science. In addition, we would welcome contributions which depict through a theoretical lens the experiences in the conduction of service learning projects and related discussion.

The following questions may be addressed:

- What additional value and which specific challenges will be produced by the integration of civic engagement in geographical university teaching through service learning approaches?

- What should be taken into consideration during the conception of university courses and projects which follow this special methodology, which quality criteria exist and should be applied?
- What role could service learning play in particular for the development of a global citizenship and why should forward-looking higher education teaching follow a global citizenship education?
- What could service learning projects in the geographical science contribute in particular to the discussion about cultural and social diversity in society and which possibilities exist to integrate gender and diversity aspects of the learners in the formation of service learning projects ?
- What could service learning contribute to overcome the boundaries between physical geography and human geography and also encourage to inter- and transdisciplinary teaching and learning?
- What research results exist already concerning the impact of service learning projects for the learners and the community partners and their motivation to take part in a service learning project? What conclusions could be drawn for service learning projects in higher education teaching in geography?

For this session there will be time for four talks with discussion.

If you have any questions, please do not hesitate to send an email to:

Janine Bittner - E-Mail: ak-hochschullehre.geographie@gmx.de

Dr. Anna Chatel - E-Mail: anna.chatel@geographie.uni-freiburg.de

L4 – FS- 096: „Inside the teaching machine“ - Widerständiges Potenzial von Bildung im alltäglichen Umgang mit Machtverhältnissen

(Dr. Inken Carstensen-Egwuom, Flensburg, Dr. Katharina Schmidt, Hamburg)

Kurzabstract:

Ausgehend von post/dekolonialen und feministischen Theorien bietet der Workshop Austausch zu kritisch-intersektionalen geographischen Bildungspraxen und fragt nach dem Ver_Lernen bestehender Routinen.

Exposé:

Universitäre, schulische und außerschulische Bildungsangebote sind Teil gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse und somit Orte des politischen Handelns. Als solche sind sie in vielfältige und sich überschneidende Machtverhältnisse eingebunden. Diese äußern sich beispielsweise in der Zusammensetzung der Teilnehmenden, der Positionierung von Lehrenden und Lernenden, den Interaktionsarten, Repräsentationsweisen, den Inhalten und vielem mehr. Damit bergen Bildungsräume einerseits die Gefahr der Reproduktion gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse. Andererseits eröffnen sie auch Möglichkeiten für

eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Machtstrukturen, für das Ver_Lernen tradierter ‚Wahrheiten‘ und das Er_Lernen widerständiger Praktiken.

Ausgehend von der Beschäftigung mit feministischen, post- und dekolonialen Ansätzen in der akademischen Lehrpraxis stellen wir uns die Frage, wie geographische Bildungspraxis nicht nur intersektional gedacht, sondern auch realisiert werden kann.

Der Workshop bietet Raum für die Auseinandersetzung mit Erfahrungen, Umgangsweisen und Methoden aus unterschiedlichen machtkritischen Perspektiven. Gleichzeitig freuen wir uns über Beiträge sowohl aus dem akademischen Kontext als auch aus der schulischen und außerschulischen Bildungspraxis, die miteinander in Austausch kommen können.

Für den Workshop sind vier Impulsbeiträge (je 7 Min.) mit anschließenden Diskussionen geplant. Die vorgeschlagenen Beiträge sollten in erster Linie eigene Erfahrungen mit Methoden, Reaktionen, Strategien und Praxen machtkritischer Bildungsarbeit reflektieren. Für eine Strukturierung sollten dabei folgende Leitfragen berücksichtigt werden:

- Worum geht es? Kurze Darstellung der Situation, Methode, des Settings und Ablaufs.
- Welche verschiedenen Machtverhältnisse wurden in welcher Form relevant?
- Wie haben sie sich gezeigt, interagiert, welche Auswirkungen konnten wahrgenommen werden?
- Lessons learned? Welche Fragen, Schwierigkeiten oder gangbaren Wege haben sich gezeigt, die über das konkrete Beispiel hinaus relevant sein können?

Der Workshop bietet sowohl Raum für Beispiele, die einen aus der eigenen Sicht positiven Umgang mit bestehenden Machtverhältnissen aus einer intersektional reflektierten Bildungspraxis aufzeigen, als auch für Erfahrungen und Reflexionen des Scheiterns. Die Beiträge können sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache über das Anmeldeformular des Kongresses eingereicht werden: <https://www.con-gressa.de/dkg2019/>

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Inken Carstensen-Egwuom - E-Mail: Inken.Carstensen-Egwuom@uni-flensburg.de

Dr. Katharina Schmidt - E-Mail: fgrv007@uni-hamburg.de

Dr. Tobias Schmitt - E-Mail: tobias.schmitt@uni-hamburg.de